WIKIPEDIA

Walisische Sprache

Walisisch (auch **Kymrisch;** Eigenbezeichnung **Cymraeg**, [kəm ˈrɑːɨg],) oder – mit Artikel – *y Gymraeg* [ə gəmˈrɑːɨg]; ist eine keltische Sprache und bildet zusammen mit dem Bretonischen und dem Kornischen die britannische Untergruppe der keltischen Sprachen; sie ist mithin eine sogenannte p-keltische Sprache. Walisisch wird in Wales von etwa 750.000 Menschen gesprochen. Damit hat es die meisten muttersprachlichen Sprecher unter den keltischen Sprachen. In Wales ist es, neben dem Englischen, Amtssprache und Schulsprache. Es gibt zwei Hauptdialekte, einen nördlichen und einen südlichen.

Walisisch *(Cymraeg)*		
Gesprochen in	Wales (Vereinigtes Königreich), Chubut-Tal (Argentinien)	
Sprecher	über 750.000: Wales 611.000, England 133.000, Chubut-Tal 25.000, Kanada 3.160, USA 2.655, Neuseeland 1.155, Australien 1.060	
Linguistische Klassifikation	▪ Indogermanisch Keltisch Inselkeltisch Britannisch **Walisisch**	
Offizieller Status		
Amtssprache in	Wales	
Sprachcodes		
ISO 639-1	cy	
ISO 639-2	(B) wel	(T) cym
ISO 639-3	cym	

Inhaltsverzeichnis

Zahlen

Aussprache

Grammatik

- Anlautveränderungen
- Substantive
- Adjektive
- Präpositionen
- Wortstellung
  - Satzbau
  - Wortstellung in der Nominalphrase

Siehe auch

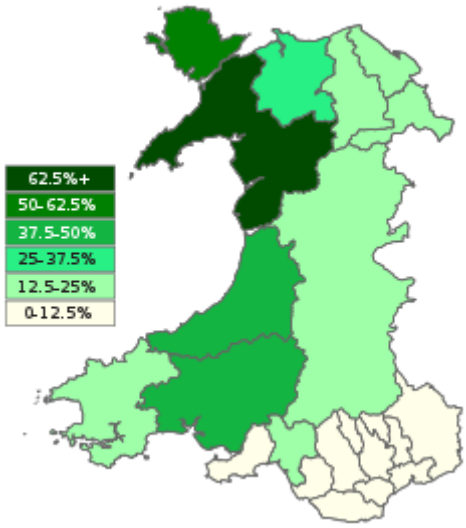
Literatur

Weblinks

Einzelnachweise

Zahlen

Das Walisische ist noch sehr lebendig, da es nach wie vor von vielen Kindern als Muttersprache erlernt und von allen Gesellschaftsschichten gesprochen wird. In einigen Landesteilen, insbesondere im Norden, stellen Walisisch-Sprecher auch heute noch die Mehrheit, mit einem Anteil von bis zu 70 %. Über die letzten zehn Jahre ist der prozentuale Anteil der Sprecher konstant geblieben, während er zuvor langsam, aber beständig abnahm. Die absolute Zahl der Sprecher steigt in jüngster Zeit wieder. Seit Wales über ein eigenes Parlament, die *Senedd Cymru* bzw. *Welsh Parliament*, verfügt, sind die Maßnahmen zur Förderung des Walisischen noch intensiviert worden. Außerdem ist das Walisische der Stolz und das identitätsstiftende Element vieler Waliser, selbst wenn sie es selbst nicht mehr beherrschen.



Sprecher des Walisischen in Wales nach dem Zensus 2011

Laut der Volkszählung von 2011 sprechen rund 19 % der Waliser die Sprache (im Jahr 2001: 20,5 %). Begrenzte Walisischkenntnisse (z. B. nur Lesekenntnisse) haben etwa 8 % der Bevölkerung.[1] Die Aussichten für den Erhalt der Sprache sind recht gut, in ländlichen Gebieten wird oft noch überwiegend Walisisch gesprochen. Eine bedeutende Rolle spielt dabei die Jugendorganisation Urdd Gobaith Cymru.

Außerhalb von Wales wird Walisisch im Chubut-Tal in der argentinischen Provinz Chubut in Patagonien gesprochen.

Am 7. Dezember 2010 nahm die Nationalversammlung für Wales eine Gesetzesvorlage an, mit der das Walisische neben dem Englischen zur offiziellen Amtssprache in Wales erhoben wurde.[2] Seit 2000 müssen Schüler in Wales das Walisische entweder als erste Sprache oder als Fremdsprache lernen. An 20 % der Schulen in Wales ist Walisisch erste Unterrichtssprache.[3]

Der Sprachcode nach *ISO 639-1* ist *cy*, nach *ISO 639-2(B) wel* und nach *ISO 639-2(T) cym*.

Aussprache

Das walisische Alphabet enthält die folgenden Buchstaben:

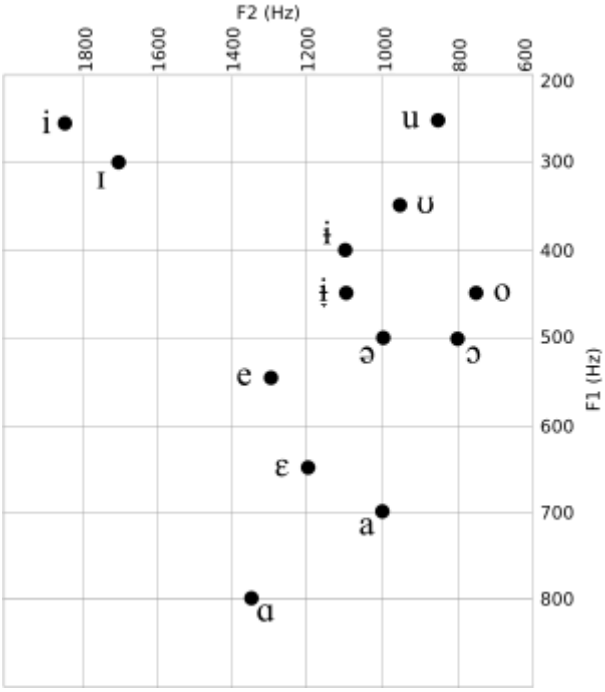
a b c ch d dd e f ff g ng h i j l ll m n o p ph r rh s t th u w y

ch, *dd*, *ff*, *ng*, *ll*, *ph*, *rh* und *th* zählen als Einzelbuchstaben und werden auch so bei der Anordnung in Wörterbüchern behandelt.

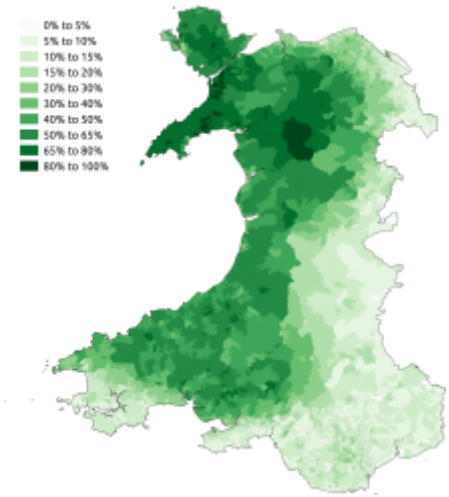
k, *q*, *v*, *x* und *z* kommen in walisischen Wörtern nicht vor; *j* erscheint nur in englischen Lehnwörtern.

- a: *a* (kurz oder lang). IPA [a], [ɑː].
- ae: etwa wie deutsches *ei*. IPA [ai] Manchmal wie deutsches *äj*.
- b: *b*. IPA [b] Am Ende des Wortes oft *p*, wie im Deutschen.
- c: *k*. IPA [k]
- ch: wie deutsches *ch* in a*ch* (nie wie in i*ch*). IPA [χ]
- d: *d*. IPA [d] Am Ende des Wortes oft *t*, wie im Deutschen.
- dd: stimmhaftes *th* wie im englischen *th*is. IPA [ð] Am Ende des Wortes oft stimmloses *th*.

- e: *e, ä* (kurz oder lang). IPA [eː], [ɛ]
- f: wie *w* im Deutschen. IPA [v]
- ff: wie *f* im Deutschen. IPA [f]
- g: *g*. IPA [g] Am Ende des Wortes oft *k*, wie im Deutschen.
- ng: fast immer wie *ng* in Di*ng* [ŋ], nur ausnahmsweise wie *n* + *g* [ŋg].
- ngh: *ng* mit hörbarem *h*. IPA [ŋ̊]
- h: *h*. IPA [h]
- i: wie *i* (kurz oder lang) bzw. vor Vokalen (inkl. *w*!) wie deutsches *j*. IPA [iː], [ɪ], [j]
- j: wie englisch *j*. IPA [d͡ʒ]
- l: *l*. IPA [l]
- ll: stimmloses frikatives *l*. (Entsteht, wenn ein *l* und ein *h* gleichzeitig ausgesprochen werden; von Englischsprechern oft als *thl* oder *khl* gehört. Hat Ähnlichkeit zum deutschen *ch* in *Becher*, allerdings berührt die Zungenspitze dabei die Rückseite der Schneidezähne) IPA [ɬ]
- m: *m*. IPA [m]
- mh: *m* mit folgendem *h*. IPA [m̥]
- n: *n*. IPA [n]
- nh: *n* mit folgendem *h*. IPA [n̥]
- o: *o* (kurz oder lang). IPA [oː], [ɔ]
- oe: etwa wie deutsches *eu*. IPA [ɔɨ]
- ow: wie ow im englischen „blow“. Kommt nur sehr selten vor. IPA [oʊ̯]
- p: *p*. IPA [p]
- ph: wie *f* im Deutschen. IPA [f]
- r: stark gerolltes stimmhaftes *r* wie im Spanischen. IPA [r]
- rh: stark gerolltes stimmloses *r* mit gleichzeitig ausgesprochenem, deutlich hörbarem *h*. IPA [r̥]
- s: stimmloses *s*. IPA [s]
- si: *sch*. IPA [ʃ]
- t: *t*. IPA [t]
- th: stimmloses *th* wie im englischen *th*ing. IPA [θ]
- u: In Südwales wie *i*; in Nordwales mehr oder weniger wie *y* in *Pyramide* (kurz oder lang; = IPA [ɨ]).
- w: wie deutsches *u* (kurz oder lang) bzw. vor Vokalen wie englisches *w*. IPA [uː], [ʊ], [w]
- wy: entweder wie *ui* oder wie englisch *wi* in *wit* oder wie (britisch-)englisch *wer* in *follower*. IPA [ʊɨ]
- y: (1) In einsilbigen Wörtern und in der letzten Silbe von mehrsilbigen Wörtern wie walisisches *u* (siehe oben). (2)



Die Position der Formanten bei einem Walisischsprecher aus Bangor


Sprecher des Walisischen nach dem Zensus von 2011

Ein Schild mit Werbung für das Erlernen des Walisischen

Sonst wie unbetontes deutsches *e* in *bitte*. – *Cymry* = ‚Waliser‘ (Plural) lautet etwa wie *kömri,* aber **ohne** Lippenrundung des *ö* ([ˈkəmɾɪ]).

Vokale können kurz oder lang sein:

- kurz sind
  - alle unbetonten Vokale sowie
  - betonte Vokale vor Konsonantengruppen (*ch, dd, ff, ll, th* sind jedoch jeweils Einzelkonsonanten!) und vor *p, t, c, m, ng* und Vokale, die mit einem Gravis markiert sind (*à, è* usw.; das gibt es sehr selten in einigen Fremdwörtern).
- lang sind betonte Vokale vor *b, ch, d, dd, f, ff, g, s, th,* einfachem *n,* einfachem *r* und Vokale, die mit einem Zirkumflex markiert sind (*â, ê, î, ô, ŵ, ŷ*).

Die **Betonung** liegt, von wenigen Ausnahmen abgesehen, auf der zweitletzten Silbe: *brénin* = ‚König‘, *brenhínes* = ‚Königin‘, *breninésau* = ‚Königinnen‘. Eine der Ausnahmen ist *Cymráeg* = ‚kymrisch‘, denn *ae* oder *oe* gilt als zwei Silben.

Grammatik

Anlautveränderungen

Eine Besonderheit des Walisischen (wie auch der anderen inselkeltischen Sprachen) sind die Anlautmutationen (engl. *initial mutations,* kymr. *treigladau*). Unter bestimmten Bedingungen wird der anlautende Konsonant eines Wortes durch einen anderen auf regelmäßige Art und Weise ersetzt.

Anlautveränderungen können durch das vorausgehende Wort (Artikel, Possessivpronomen, Präpositionen) ausgelöst werden oder durch die syntaktische Position oder Funktion des Wortes im Satz selbst (Subjekt, Objekt, adverbielle Verwendung).

Es gibt dabei mehrere Arten der Anlautveränderung: **Lenierung** *(soft mutation, treiglad meddal)*, **Nasalierung** *(nasal mutation, treiglad trwynol)* und **Aspirierung** *(aspirate* od. *spirant mutation, treiglad llaes)*. (Die Bezeichnungen sind phonetisch ungenau, haben sich aber eingebürgert.)

So löst z. B. das Possessivpronomen der 2. Person Singular *dy* (‚dein‘) Lenierung aus; das der 1. Person Singular *fy* (‚mein‘) Nasalierung; und das der 3. Singular feminin *ei* (‚ihr‘) Aspirierung. Die folgende Tabelle veranschaulicht die Auswirkungen der verschiedenen Anlautveränderungen (*k.V.* = keine Veränderung, d. h., es wird die Grundform verwendet):

Grundform	Lenierung	Nasalierung	Aspirierung
pen – ‚Kopf‘	dy **b**en	fy **mh**en	ei **ph**en
tad – ‚Vater‘	dy **d**ad	fy **nh**ad	ei **th**ad
ci – ‚Hund‘	dy **g**i	fy **ngh**i	ei **ch**i
brawd – ‚Bruder‘	dy **f**rawd	fy **m**rawd	[k.V.]
dant – ‚Zahn‘	dy **dd**ant	fy **n**ant	[k.V.]
gwallt – ‚Haar‘	dy wallt [1]	fy **ng**wallt	[k.V.]
mam – ‚Mutter‘	dy **f**am	[k.V.]	[k.V.]
llaw – ‚Hand‘	dy **l**aw	[k.V.]	[k.V.]
rhan – ‚Teil‘	dy **r**an	[k.V.]	[k.V.]
arian [2] – ‚Geld‘	[k.V.]	[k.V.]	ei **h**arian

- [1] *g* wird bei Lenierung völlig getilgt.
- [2] Diese Regel gilt für alle Wörter mit einem vokalischen Anlaut.

Besonders „anfällig“ für die Lenierung sind außerdem feminine Substantive. So wird etwa bei Voranstellung des bestimmten Artikels oder des Zahlwort *un* (eine) das Nomen und darauf bezogene Adjektive leniert. Am Beispiel *cath* (Femininum, dt.: ‚Katze‘) zeigt sich:

- *cath wen* – ‚(eine) weiße Katze‘ (irgendeine)
- *y gath wen* – ‚die weiße Katze‘
- *un gath wen* – ‚eine weiße Katze‘ (nicht zwei)

Im Gegensatz zu *ci* (Maskulinum, dt.: ‚Hund‘):

- *ci gwyn* – ‚(ein) weißer Hund‘
- *y ci gwyn* – ‚der weiße Hund‘
- *un ci gwyn* – ‚ein weißer Hund‘

Substantive

Das Walisische unterscheidet zwischen maskulinen und femininen Substantiven, ein Genusunterschied wird jedoch generell nur im Singular markiert. Ein Effekt des Genus ist, dass eine Lenierung eines femininen Substantivs (im Singular) erfolgt, wenn der Artikel davor steht (siehe oben unter „Anlautmutation“): *cath* – ‚(eine) Katze‘, aber *y gath* – ‚die Katze‘. Der Artikel selbst zeigt jedoch keine unterschiedlichen Formen des Genus. Steht das Substantiv im Plural, erfolgt die Lenierung nicht: *cath* – ‚(eine) Katze‘, *cathod* – ‚Katzen‘ (pl.) – *y cathod* ‚die Katzen‘.[4]

Der **Plural** kann auf verschiedene Weise gebildet werden:

- durch Anhängen eines Pluralsuffixes: *afal* ‚Apfel‘ – Pl. *afalau;*
- durch Umlaut: *Cymro* ‚Waliser‘ – Pl. *Cymry;*
- durch Suffix und Umlaut bzw. Vokaländerung: *nant* ‚Schlucht‘ – Pl. *nentydd*.
- Eine Reihe von Substantiven leitet den Singular mittels Suffix vom Plural ab (sogenannte Singulative):
  - *sêr* ‚Sterne‘ – Sg. *seren* ‚Stern‘.

- *adar* ‚Vögel' – Sg. *aderyn* ‚Vogel'.

Adjektive

Eine kleine Anzahl Adjektive besitzt gesonderte feminine Formen:

- *trwm* ‚schwer' – fem. *trom*
- *gwyn* ‚weiß' – fem. *gwen*

Generell jedoch wird dieselbe Form nach maskulinen und femininen Substantiven verwendet. Viele der gesonderten femininen Formen sind inzwischen darüber hinaus auch außer Gebrauch geraten.

Unabhängig davon zeigt ein Adjektiv Lenition, wenn es bei einem femininen Substantiv steht, zum Beispiel *y gath fach* – ‚die kleine Katze' (zu *bach* = ‚klein').

An Steigerungsformen besitzt das Walisische neben dem Komparativ und dem Superlativ noch einen Äquativ („so … wie"):

Positiv	Äquativ	Komparativ	Superlativ
teg	*(cyn) deced*	*tecach*	*tecaf*
schön	so schön	schöner	schönst-

Präpositionen

Eine Besonderheit des Walisischen (und anderer inselkeltischer Sprachen) sind die **konjugierten Präpositionen.** Die konjugierte Form erscheint nur, wenn als Ergänzung der Präposition ein Personalpronomen auftritt (also die Wörter *i, ni, ti* etc. in der folgenden Tabelle):

ar – ‚auf'

	Sg.	Pl.
1	arna i – ‚auf mir'	arnon ni – ‚auf uns'
2	arnat ti – ‚auf dir'	arnoch chi – ‚auf euch'
3	arno fe – ‚auf ihm' arni hi – ‚auf ihr'	arnyn nhw – ‚auf ihnen'

Wortstellung

Satzbau

Walisisch ist ein klassisches Beispiel einer VSO-Sprache, d. h. die normale, unmarkierte Wortstellung im Walisischen ist *Verb – Subjekt – Objekt*. Genauer gesagt ist damit gemeint, dass eine finite Verbform am Satzanfang steht, Infinitive jedoch meistens nicht, letztere finden sich dann im Satzinneren zwischen Subjekt und Objekt. Beispiele:

• Finites Vollverb am Satzanfang

Rhoddodd yr athro lyfr i'r bachgen.

Gab der Lehrer [ein] Buch dem Jungen.

‚Der Lehrer gab dem Jungen ein Buch.‘

• Hilfsverb am Satzanfang: Beispielsweise ist das Perfekt im Walisischen eine Hilfsverbkonstruktion. Das Perfekt wird ausgedrückt, indem ein Hilfsverb mit der Bedeutung „sein“ am Satzanfang steht, gefolgt von einer Partikel *wedi* (wörtlich: „nach“) und der infiniten Form des Hauptverbs im Satzinneren:[5]

Mae Dafydd wedi cymryd modur Rhiannon.
Ist Dafydd (Perfekt) nehmen Auto Rhiannon.

‚Dafydd hat Rhiannons Auto genommen‘

Wortstellung in der Nominalphrase

Adjektive folgen meist dem Substantiv, das sie beschreiben:

y ddraig goch
der Drache rot

‚der rote Drache‘

Eine der wenigen Ausnahmen ist z. B. *hen*, alt. Es wird vor dem Substantiv verwendet und löst dessen Lenierung aus:

yr hen ddyn
der alt Mann

‚der alte Mann‘

Siehe auch

- Liste des Anteils der Walisischsprachigen nach Region

Literatur

- Robert Borsley, Maggie Tallerman, David Willis: *The Syntax of Welsh* (= Cambridge Syntax Guides). Cambridge University Press, Cambridge (UK) 2007
- Cennard Davies: *The Welsh Language. The story of Britain's oldest living language.* Y Lolfa, Talybont/Ceredigion 2006, ISBN 0-86243-866-7.
- Britta Schulze-Thulin: *Walisisch. Wort für Wort.* 3. Auflage. Reise Know-How Verlag Rump, Bielefeld 2013, ISBN 978-3-89416-895-7.
- Britta Schulze-Thulin: *Lehrbuch der walisischen Sprache.* Helmut Buske Verlag, Hamburg 2006, ISBN 3-87548-403-7.

Weblinks

- **Wiktionary: Kymrisch** – Bedeutungserklärungen, Wortherkunft, Synonyme, Übersetzungen
- **Wiktionary: Walisisch** – Bedeutungserklärungen, Wortherkunft, Synonyme, Übersetzungen

- die Website *Learn Welsh* (http://www.bbc.co.uk/wales/learnwelsh/index.shtml) der BBC mit umfangreichem Lernmaterial.
- Ergebnisbericht der britischen Volkszählung 2001 speziell zur walisischen Sprache (http://webarchive.nationalarchives.gov.uk/20040723071739/http://www.statistics.gov.uk/downloads/census2001/Report_on_the_Welsh_language.pdf) (PDF-Datei; 1,91 MB)
- *Geiriadur Prifysgol Cymru (http://www.cymru.ac.uk/geiriadur) (University of Wales Dictionary of the Welsh Language)* (Einleitung (http://www.cymru.ac.uk/geiriadur/gpc_pdfs.htm))
- *The University of Wales Centre for Advanced Welsh and Celtic Studies* (http://www.cymru.ac.uk/canolfan)
- ein kostenloser, englischsprachiger Audio-Sprachkurs der walisischen Sprache (http://saysomethinginwelsh.com)

Einzelnachweise

1. *Statistical bulletin: 2011 Census: Key Statistics for Wales, March 2011.* (http://ons.gov.uk/ons/rel/census/2011-census/key-statistics-for-unitary-authorities-in-wales/stb-2011-census-key-statistics-for-wales.html#tab---Proficiency-in-Welsh) Office for National Statistics, 2011, abgerufen am 4. Mai 2014 (englisch).
2. *‘Historic’ assembly vote for new Welsh language law.* (http://www.bbc.co.uk/news/uk-wales-11934239) BBC News, 7. Dezember 2010, abgerufen am 4. Mai 2014 (englisch).
3. *Local UK languages 'taking off'.* (http://news.bbc.co.uk/2/hi/uk_news/education/7885493.stm) BBC News, 7. Dezember 2010, abgerufen am 4. Mai 2014 (englisch).
4. Borsley et al. (2007), S. 23
5. Beispiel aus Borsley et al. 2007, S. 29

Abgerufen von „https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Walisische_Sprache&oldid=201082311“

Diese Seite wurde zuletzt am 18. Juni 2020 um 08:14 Uhr bearbeitet.

Der Text ist unter der Lizenz „Creative Commons Attribution/Share Alike“ verfügbar; Informationen zu den Urhebern und zum Lizenzstatus eingebundener Mediendateien (etwa Bilder oder Videos) können im Regelfall durch Anklicken dieser abgerufen werden. Möglicherweise unterliegen die Inhalte jeweils zusätzlichen Bedingungen. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich mit den Nutzungsbedingungen und der Datenschutzrichtlinie einverstanden. Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.